

Verdi sieht Verdacht gegen DSW erhärtet

Gewerkschaft wirft Sicherheitsunternehmen weiterhin Missbrauch des Kurzarbeitergeldes vor

Von Sebastian Besau

Nach einer Antwort aus der Geschäftsführung des Mutterunternehmens Piepenbrock sehen Verdi-Gewerkschafter ihren Verdacht gegen den Airport-Dienstleister DSW nicht ausgeräumt, sondern untermauert.

Bereits in den vergangenen Wochen war die Vermutung aufgekommen, dass der Sicherheitsdienstleister DSW, der seit dem 1. Juni das Sicherheitspersonal am Flughafen stellt, Kurzarbeitergeld missbräuchlich benutzt. Grund waren Lohnabrechnungen, auf denen nicht nachvollziehbar war, wie Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall berechnet wurden. (NRZ berichtete.) Antwort

auf diesen Vorwurf bekam der Betriebsrat am Flughafen nun aus der Geschäftsführung der Firma Piepenbrock. „Wurde ein Mitarbeiter gemäß Dienstplan ‘eingeplant’ und erkrankt“ dieser, wird selbstverständlich versucht – dies gilt auch für eine betriebliche Situation ohne Kurzarbeit – die ursprüngliche Planung zu aktualisieren“, heißt es in der Antwort des Geschäftsführers Paul Richter. „Konkret kann dies bedeuten, dass ein Mitarbeiter, der eigentlich für die Kurzarbeit geplant war, eingesetzt wird und ein anderer Mitarbeiter, etwa der, der aufgrund seiner Arbeitsunfähigkeit nicht zur Verfügung steht, in Kurzarbeit geschickt wird.“

Diese Antwort habe überrascht,



Verdi-Sekretär Özay Tarim.

schreibt der zuständige Verdi-Gewerkschaftssekretär Özay Tarim. „Mit dieser Beschreibung bestätigt Herr Richter genau unseren Verdacht auf Missbrauch im Umgang mit Kurzarbeitergeld im Krankheitsfall“, sagt Tarim. Übersetzt

würde dies heißen, dass der Arbeitgeber die Beschäftigten, die regulär im Dienstplan für die Fluggastkontrollen geplant waren (keine Kurzarbeit), im Krankheitsfall – ohne dabei auch die betriebsverfassungrechtliche Mitbestimmung des Betriebsrates zu beachten – „umplant und unzulässigerweise in die Kurzarbeit versetzt“. Die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall durch den Arbeitgeber werde so umgangen, die Beschäftigten finanziell benachteiligt, so Tarim. Ebenso nehme der Arbeitgeber unrechtmäßig Subventionsleistungen in Anspruch.

Verdi hat den aus ihrer Sicht missbräuchlichen Umgang mit dem Kurzarbeitergeld bei der Bundesagentur für Arbeit angezeigt.